

Impuls 192:
18./19.11.2023
von Beatrix Ahr
Gelungene Kommunikation

Immer wieder einmal denke ich an Bettina. Dabei liegen unsere Begegnungen über 30 Jahre zurück. Ich war noch in Studium und Anerkennungs Jahren, mein Mann arbeitete in einem „Wohnverbund für Menschen mit einer Lernbeeinträchtigung“.

Erst zwei unserer fünf Kinder waren geboren und noch klein. Und mit ihnen und einer Gruppe der Bewohner*innen machten wir öfter am Wochenende Ausflüge.

Bettina war ungefähr in meinem Alter und ungemein kommunikativ und quirlig. Mit einer großen Herzlichkeit und Offenheit ging sie auf Menschen zu. Ihre Trisomie 21 hatte zur Folge, dass ihre Interaktion mit anderen aus drei Fragen bestand, die sie dann immer wiederholte: „Wie heißt du? Wie alt bist? Wie viele Kinder hast du?“ Dass man sich damit ausgiebig und äußerst heiter unterhalten konnte, zeigten die Telefonate zwischen ihr und unserem 2-jährigen Sohn, die sich immer wieder ihre drei Fragen wechselseitig stellten, was dann jeweils bei der letzten Frage „Wie viele Kinder hast du?“ in einem großen gemeinsamen Lachen endete.

Einmal bei einem Ausflug setzte sich Bettina auf eine Parkbank neben einen älteren Mann. Sie begann mit ihren drei Fragen – der Mann antwortete aber gar nicht darauf, sondern begann seinerseits Geschichten von dem zu erzählen, was ihm auf dem Herzen lag: Geschichten aus dem Krieg, was er erlebt hatte und ihn bis heute verfolgte. Der eine redete sich etwas von der Seele, die andere stellte ihre Fragen und hörte zu.

Es war irgendwie eine absurde Situation – aber die beiden völlig vertieft und einander zugewandt und zufrieden.

„Was braucht es für ein gutes Gespräch, für gelingende Kommunikation?“, dachte ich später noch oft. Nötig ist eine Basis. Und die schaffte das weite Herz von Bettina - ihr vorbehaltloses Zugehen auf andere - ihre Zuwendung.

Im Buch der Sprüche habe ich ein schönes Bild gefunden:

„Wie goldene Äpfel in silbernen Schalen,
so ist ein Wort, das zur richtigen Zeit gesprochen wird.“ (Spr 25, 11)

Ich stelle mir vor, dass Bettina und der Mann diese goldenen Äpfel in einer silbernen Schale in Händen hielten – und in diesem Moment in ihrem Miteinander ihre Welt in Ordnung war. Welch friedliches, schönes Bild.

Ich nehme es mit in meine Gespräche.